

**DER
GROSSE**

Kaufland

ADVENTSKALENDER



Susanne Orosz * Stefanie Scharnberg

**Die beste Mama
der Welt**



In bauschigen Flocken fällt der Schnee. Mia steht mit einem dicken Bund Tannengrün vor dem Blumengeschäft. Wo nur Mama so lange bleibt? Sie wollte doch nur schnell einkaufen! Die Tannennadeln piksen durch Mias Handschuhe.

Mama und Mia wollen einen Adventskranz aus den Tannenzweigen flechten. Der soll mit bemalten Nüssen, Strohsternen und Kerzen geschmückt und viel schöner werden als der, den es letztes Jahr bei Florian gab. Und größer! So groß, dass er den ganzen Küchentisch bedeckt.

Mia trippelt von einem Bein aufs andere. Sie kneift die Augen zusammen und blinzelt gegen den Schnee. Aber Mamas Auto taucht und taucht nicht auf.

»So, Feierabend.« Hinter Mia sperrt die Verkäuferin den Laden zu.
»Hoffentlich kommt deine Mama bald.«

Mia nickt.

»Also dann, schönen ersten Advent.« Die Verkäuferin verschwindet in Richtung Parkplatz.

Mia stellt sich auf die Zehenspitzen.

Immer noch keine Spur von Mama!

Vielleicht hat sie den Einkaufszettel vergessen oder den Autoschlüssel verloren ... Mama ist manchmal ein bisschen schusselig. Das kommt, wenn sie viel arbeiten muss. Dann hat sie zu viele Dinge auf einmal im Kopf, und alles purzelt durcheinander. Vergangene Woche hatte Mia zwei leere Brötchenhälften in der Kita dabei, weil Mama vergessen hatte,



Wurst dazwischenzulegen. Und vorgestern hatte Mama vergessen, Mia von der Musikschule abzuholen. Zum Glück hat Florians Papa sie mit nach Hause genommen. Florians Papa kommt nie zu spät. Und er ist auch nicht schusselig.

Jetzt blitzt etwas rot am Ende der Straße auf. Mamas Auto – endlich!

Mia winkt mit den Tannenzweigen. Mama hält und steigt aus.

»Tut mir leid, Mia«, keucht sie. »Da waren so viele Leute an der Kasse im Supermarkt. Was für schöne Zweige du gekauft hast! Warte, ich mach dir Platz.«

Mama schiebt die vollen Tüten auf dem Rücksitz zusammen.

»Hast du alles für den Kuchen?«, fragt Mia.

»Mehl, Hefe, Eier, Butter ...«, zählt Mama auf.

»Und Nüsse und Äpfel?«, fragt Mia.

Mama guckt in die Tüten. »Hab ich alles, schau.«

Mia setzt sich ins Auto. »Und die Kerzen?«

»Drei rosa und eine violette. Genau, wie du's wolltest. Gibst du mir die Zweige? Ich leg sie in den Kofferraum.«

Mia federt vergnügt auf ihrem Kindersitz. Das wird ein toller Advents-



tee. Florian und seine Eltern werden staunen, wie schön ihr Adventskranz ist und wie lecker der Kuchen schmeckt. Und Mia und Flori werden zusammen das Lied spielen, das sie in der Musikschule geübt haben. Mia auf der Flöte und Florian auf der Geige.

Pling-pling-pling! Das ist Mamas Handy. Sie legt die Tannenzweige aufs Autodach und kramt in ihrer Manteltasche.

»Moment, Schatz, ich geh schnell ran!«, ruft Mama von draußen.

Oje. Wenn Mama schnell sagt, dauert es meistens lang. Und Florian und seine Eltern kommen doch bald. »Am frühen Nachmittag«, hat Florians Mama gesagt. Und der Nachmittag hat doch schon fast angefangen.

»Mama! Beeil dich!«, ruft Mia nach draußen.

Mama nickt und macht Zeichen mit der Hand, dass sie gleich fertig ist. Dann schlägt sie den Kofferraumdeckel zu und steigt ein. »'tschuldigung, meine Süße. Jetzt geht's los!« Mama grinst Mia im Rückspiegel an. Und Mia schlängt von hinten die Arme um sie und küsst sie auf die Wange.

Zu Hause packt Mia alle Einkäufe auf den Küchentisch, damit Mama sie schneller in die Schränke räumen kann.

»Mia, hol doch schon den Schmuck für den Adventskranz. Ich mach solange den Kuchenteig.«

Die rote Schachtel mit dem Schmuck steht ganz hinten unter Mamas Bett, und Mia muss sich flach machen wie ein Pfannkuchen, um sie hervorzuziehen. Sie wischt die Staubflöckchen ab und guckt hinein: Strohsterne, die Mama und Mia zusammen gebastelt haben, mit Goldfarbe bemalte Nüsse, Lametta und Wunderkerzen. Mia saugt den geheimnisvollen Duft aus der Schachtel in ihre Nase. Bald ist Weihnachten, wie toll!

Mama hat Blumendraht und einen Holzring für den Kranz auf dem Küchentisch bereitgestellt. Aus dem Ofen duftet es nach Zimt und Äpfeln.



»Ich hole schnell die Tannenzweige aus dem Auto. Kannst du solange den Tisch decken? Das schöne Geschirr, ja?«

Schon ist Mama draußen.

Mia klettert auf den Hocker und öffnet den Hängeschrank. Da drin sind die Teller mit dem dunkelblauen Rand und der Goldverzierung. Mia muss sich auf die äußersten Zehenspitzen stellen, damit sie rankommt. Vorsichtig, ganz vorsichtig nimmt sie Teller um Teller heraus, damit nichts kaputtgeht, und stellt sie auf den Tisch. Da kommt Mama herein. Ihr Gesicht ist so weiß wie Schlagsahne.

»Die Tannenzweige. Hast du die Tannenzweige gesehen?«, haucht Mama.

»Im Kofferraum! Du hast sie selbst da reingetan.« Mia kichert. Wie kann man nur so vergesslich sein.

»Da sind sie nicht. Wenn ich nur wüsste, wo ... oh nein!« Mama fasst sich an die Stirn, als hätte sie Kopfschmerzen. »Ich hab die Tannenzweige aufs Autodach gelegt und sie da einfach vergessen. Sicher sind sie runtergeflogen, als ich losgefahren bin. Na prima.«

Mia schluckt. Es brennt in ihrem Hals. Warum ist Mama bloß immer so durcheinander! Natürlich macht sie das nicht mit Absicht. Aber Mia hatte sich so auf das Adventstreffen mit Florian gefreut. Schön und festlich sollte das werden, mit Musik und einem prächtigen Adventskranz. Doch wie soll das gehen, ohne Tannenzweige?

»Komm, wir fahren schnell zum Blumenladen«, schlägt Mama vor.
»Der Kuchen braucht noch eine Weile, bis dahin sind wir längst zurück.«



Mama gibt Gas. Zum Glück ist es nicht weit zum Blumenladen. Und wirklich: Da liegen die Zweige noch. Mitten auf der Straße. Aber wie sehen die aus? Ganz viele Autos sind drübergefahren, und alles ist zerfleddert und schmutzig vom Schneematsch.

»Oweia«, sagt Mia.

»Oweia«, sagt Mama seufzend und hebt einen Zweig auf. Nur ein einziger ist heil geblieben. Aber daraus kann man keinen Adventskranz binden.

»Immerhin ist der Kuchen nicht verbrannt«, stellt Mama fest, als sie wieder zu Hause sind. Mia guckt finster vor sich hin. Wie soll sie mit Flori das Lied *Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet, die erste Kerze brennt* spielen? Das passt doch gar nicht, wenn es keinen Adventskranz gibt.

»Ach, Mia ...«, meint Mama. »Komm, wir probieren mal den Kuchen.« Mama schneidet zwei Randstücke ab.

»Schmeckt toll, der viele Zucker und die Äpfel«, findet Mia.

»Mensch, die Äpfel!«, sagt Mama plötzlich. »Wir brauchen doch keinen Adventskranz. Wie bauen ein *Paradeisl*.«

»Ein Para-was?«

»Ein *Paradeisl*. Das ist eine Art Adventskranz aus Äpfeln. Meine Oma in Salzburg hatte nie einen Adventskranz, sondern immer ein *Paradeisl*.«

Mama steckt die Äpfel mit Schaschlikspießen zu einem Dreieck zusammen. Darauf kommt eine Pyramide mit dem vierten Apfel an der Spitze. Auf jedem Apfel befestigt Mama eine Kerze mit einem Zahnstocher, und Mia schmückt alles mit Strohsternen, Nüssen und Tannengrün.

»Großartig!«, freut sich Mama, stellt das *Paradeisl* auf ein Silbertablett.

»Ohhh«, staunt Florians Papa, als er das *Paradeisl* sieht.

Susanne Orosz * Stefanie Scharnberg
Die beste Mama der Welt



Florians Mutter rückt ihre Brille zurecht. »Toller Adventskranz, so einen will ich auch.«

»Das ist kein Adventskranz«, erklärt Mia. »Das ist ein *Paradeisl!* Ich kann euch zeigen, wie man das baut.«

»Ja, bitte!« Florian ist begeistert. »Ein *Paradeisl* ist viel schöner als ein Adventskranz.«

Mama zündet die erste Kerze an, und Mia ist richtig stolz auf sie. Sie ist eben doch die beste Mama der Welt, auch wenn sie manchmal schusselig ist.

RICHTIG WEIHNACHTEN

**RICHTIG MAGISCHE
GESCHICHTEN**

Susanne Orosz * Stefanie Scharnberg
Die beste Mama der Welt

Impressum/Quellenangabe:

Exklusive digitale Sonderausgabe

© 2025 Verlag Friedrich Oetinger GmbH (AG Hamburg, HRB 105882),
Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg, USt-ID: DE 260141424
Kontakt: www.oetinger.de/kontakt, Internet: www.oetinger.de

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Vorbehalt sind ausdrücklich auch alle Rechte für ein Text und
Data Mining, KI-Training und ähnliche Technologien.

Aus: »Die Welt bei uns zu Hause«

© 2016 Dressler Verlag GmbH, Hamburg
ellermann im Dressler Verlag
© Text: Susanne Orosz
© Illustrationen: Stefanie Scharnberg